



## „Wir können hier alles zum ersten Mal erleben“

**AUFBRUCHSSTIMMUNG** Die evangelische Kirchengemeinde Burgweinting besteht seit gut zwei Jahren und ist damit die jüngste in Regensburg.

VON ROLAND EBNER, MZ

**BURGWEINTING.** Die Kirchengemeinde wurde zum 1. Februar 2006 durch Beschluss des Landeskirchenrats der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern neu errichtet und umfasst die Regensburger Stadtteile Burgweinting, Oberisling und Harting. Zur Zeit gehören etwa 1500 Evangelische der Gemeinde an.

Schon jetzt wird Pfarrerin Dr. Bärbel Mayer-Schärtel zu „wesentlich mehr Tauffeiern als zu Beerdigungen“ gerufen. Und sie rechnet damit, dass die Anzahl der Gemeindeglieder infolge von weiterer Baulanderschließung und durch Zuzüge schnell anwachsen wird.

„Der typische Burgweintinger Kirchenbesucher wird im Kinderwagen rein geschoben.“

PFARRERIN DR. BÄRBEL MAYER-SCHÄRTEL

Das zeitigt bereits positive Folgen. „Es herrscht viel Aufbruchsstimmung bei uns und die Entwicklung einer eigenen Identität wird spürbar“, so Mayer-Schärtel im MZ-Gespräch. Dr. Hans-Joachim Hoffmann pflichtet bei, spricht von einer „wichtigen und großen Chance infolge des Neuanfangs“. Hoffmann, Mitglied des Kirchenvorstands, sieht den „sanften Zwang zur Neuorientierung, weil der gesamte Ortsteil im Wachsen ist“. Er verweist dabei auf das „rege Vereinsleben, das viel stärker ausgeprägt ist als in anderen Ortsteilen“.

### Keine eingefahrenen Gleise

Susanne Grünwald und Margit Hertel, beides Gemeindeglieder, betonen in dem Zusammenhang, das „deutlich gute Gefühl, dass hier nach 20 Jahren Vorlaufzeit endlich etwas Neues entsteht“. Einig ist sich das Gremium auch darin, „in der glücklichen Situation“ zu sein, „alles zum ersten Mal erleben zu können“.

Die Pfarrerin sieht aus dieser Situation durchaus auch ein gewisses Spannungsfeld für die Gemeinde erwachsen. Es gebe zwar „keine Zwänge aus der Tradition heraus“, dies bringe jedoch andererseits „größere Herausforderungen“ mit sich, „weil man sich eben nicht auf eingefahrenen Gleisen bewegen kann“.

Große Bedeutung messen Kirchenvorstand und Gemeindeglieder der Integrationsarbeit mit Auslandsdeut-



Pfarrerin Dr. Bärbel Mayer-Schärtel ist beinahe glücklich: Der Turm ist drauf auf der neuen Kirche; aber Geldsorgen drücken schon auch.

Fotos: er

schen bei. Zwei Russlanddeutsche finden sich derzeit im zwölfköpfigen Kirchenvorstand. Etwa 600 Auslandsdeutsche gehören der evangelischen Gemeinde Burgweinting an. Hoffmann und Mayer-Schärtel betonen jedoch, dass es sich dabei um eine „geschätzte Zahl“ handle. Grundsätzlich, so sind sich beide einig, könne Integration nicht über pauschale Einladungen zu bestimmten Veranstaltungen erfolgreich voran getrieben werden. „Gezieltes Ansprechen der einzelnen Menschen“ sei unumgänglich.

Wie nun der typische Burgweintinger Kirchenbesucher aussieht, kann die Pfarrerin sofort beantworten: „Der wird im Kinderwagen reingeschoben“. Ist auch klar: Weil Burgweinting halt nicht nur als eigenständige Kirchengemeinde „jung“ ist, sondern eben auch aufgrund der Altersstruktur ihrer Mit-

glieder. Und dies sind in erster Linie junge Familien. „Diese orientieren sich über ihre Kinder sehr viel stärker am Gemeindeleben der Kirche“, weiß Mayer-Schärtel.

### Aufbau weiterer Jugendgruppen

Der 15-jährige Maximilian Krauss zum Beispiel kann dies nur bestätigen: „Gerade in Burgweinting wird Kirche stark als Verein angesehen, so wie die Feuerwehr oder der SV gehört die Kirche halt zum ganz normalen Freizeitleben.“ Maximilian muss es wissen, er hat die Konfirmation hinter sich und engagiert sich im Gemeindeleben, beispielsweise als Konfirmandenbetreuer. Dem Gymnasiasten ist die „Eigenbeteiligung am Gemeindeleben sehr wichtig“. Vor diesem Hintergrund wünscht er sich auch den Aufbau weiterer Jugendgruppen „und mehr Zu-

sammenarbeit mit den Jugendlichen aus Oberisling und Harting“.

Wenn nun auch insgesamt die Stimmung prächtig ist in der jungen Kirchengemeinde, will Pfarrerin Mayer-Schärtel ihre gemischte Gefühlslage nicht verhehlen. Seit zwölf Jahren ist sie für Burgweinting aktiv. Jetzt ist sie „ganz glücklich“, aber sie meint doch: „Das alles hat zu lange gedauert.“ Und dann sind da die leidigen Geldsorgen in Sachen Kirchenneubau: „Ich habe weiterhin schlaflose Nächte, weil noch große Summen aufzubringen sind.“

Für den Bau samt Grundstückskauf sind 2,4 Millionen Euro veranschlagt. 400 000 Euro hat die Gemeinde beizusteuern. Ohne Spendenbereitschaft der Mitmenschen ist hier nichts zu machen. „Und die ist ganz deutlich vorhanden“, so Gemeindeglied Susanne Grünwald. Sie war als Sammle-

rin unterwegs „und zwar ganz bewusst bei allen Bürgern, nicht nur bei den Evangelischen“. Grünwald: „Die Reaktionen waren durchwegs positiv.“

„So wie die Feuerwehr oder der SV gehört die Kirche halt zum ganz normalen Freizeitleben.“

MAXIMILIAN KRAUSS (15), GEMEINDEMITGLIED

Dennoch: Es fehlen noch 300 000 Euro. Und die sollen unter anderem über Benefizveranstaltungen eingebracht werden. Drei finden alleine im Juli statt: Ein Gospel-Konzert sowie Balladen und Blues werden ins St. Franziskus geboten.

### DANKBAR FÜR DIE GASTFREUNDSCHAFT

➤ **Die Kirchengemeinde** wurde zum 1. Februar 2006 durch Beschluss des Landeskirchenrats der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern neu errichtet und umfasst die Stadtteile Burgweinting, Oberisling und Harting. Zur Zeit sind das etwa 1500 Evangelische.

➤ **Bewohner:** Hier leben mehr Kinder und Jugendliche als in anderen Regensburger Stadtteilen. Das zeigt sich auch am Altersdurchschnitt und am Schwerpunkt der Gemeindeglieder: Krabbelgottesdienste, Familiengottesdienste, Eltern-Kind-Gruppen, Kinderbibelwochen, Krippenspiel, Taufferinnerung, Vorkonfirmandenunterricht und Vorbereitung auf das Abendmahl für Kinder der dritten Klasse, Konfirmandenarbeit ...

➤ **Obwohl in Burgweinting** bereits in den 50er Jahren evangelische Gottesdienste gefeiert wurden und dieser Ortsteil seither sehr stark angewachsen ist, wird erst jetzt eine evangelisch-lutherische Kirche gebaut werden. Daher ist die Gemeinde noch immer auf die Gastfreundschaft der christlichen Nachbargemeinden angewiesen und zeigt sich dankbar dafür.

➤ **Seit 1965** finden die Gottesdienste – in der Regel alle zwei Wochen am Sonntag und an den kirchlichen Festtagen – im Gemeindehaus der Mennoniten in der Hartinger Straße 14 statt. Dort treffen sich auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie weitere Kreise und Gruppen.

➤ **Ökumenische Veranstaltungen** – zum Beispiel die Kinderbibelwochen – finden meist statt in den Räumen der katholischen Schwestergemeinde St. Franziskus.

➤ **Gottesdienste** werden regelmäßig auch im RKT-Seniorenheim Georgsstift angeboten.

➤ **„Interimpfarramt“:** Bis zur Errichtung eigener Räumlichkeiten steht ein Büro im Bonhoeffer-Haus, einem Studentenwohnheim der Protestantischen Alumneumsstiftung, zur Verfügung.

➤ **Bis zum 31. Januar 2006** gehörte die evangelische Bevölkerung der Stadtteile Burgweinting und Oberisling zur Kirchengemeinde St. Matthäus. Nun ist die

„Tochter“, d.h. der zweite Sprengel, „ausgezogen“.

➤ **Umstellung:** Die evangelischen Hartinger gehörten bis 31. Januar 2006 zur Kirchengemeinde Neutraubling. Für sie bedeutet es auch eine Umstellung, dass nun die Pfarrerin von Burgweinting für sie zuständig ist.

➤ **Gemeindebrief:** Über Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen informiert der Gemeindebrief „Evangelisch in Regensburg“, der etwa alle zwei Monate an alle Haushalte mit wenigstens einem evangelischen Mitglied verteilt wird.

➤ **Kontakt:** © Evang.-lutherische Kirchengemeinde Regensburg-Burgweinting, Rudolf-Schlichtinger-Straße 12



Maximilian Krauss und Pfarrerin Dr. Bärbel Mayer-Schärtel verfolgen den Bau des Glockenturms.